

Vera Maria Bitter ist eine deutsche Mezzosopranistin, die sowohl im Opern- als auch im Konzertbereich gefragt ist.

In der Spielzeit 25/26 singt sie **Cherubino** und **Marcellina** in *Le Nozze di Figaro*, **Blumenmädchen** in *Parsifal* und debütiert bei den Tiroler Festspielen Erl als **Conversa** in *Suor Angelica*.

Zuvor sang sie **Sesto** in Mozarts *La Clemenza di Tito* am Staatstheater Augsburg, **Blumenmädchen** und **Zweiter Knappe** am Landestheater Linz, **Zweite Dame** an den Opernhäusern Wuppertal und Kaiserlautern und **Garcias** in Massenets *Don Quichotte* bei den Bregenzer Festspielen.

Während ihres Studiums sang sie Rollen wie **La Muse/Nicklausse** in *Les contes d'Hoffmann*, **Hänsel** in *Hänsel und Gretel*, **Kate** in *Owen Wingrave* und **Nancy** in *Albert Herring*.

Vera Maria Bitters Konzertrepertoire beinhaltet die großen Oratorien Bachs, Händels, Mozarts, Mendelssohn-Bartholdys, Rossinis und Sains-Saens. Konzertengagements im In- und Ausland führten sie mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg (Uraufführung *Silberklang* für Mezzosopran Solo von A. Sadikova) und dem Orchestre Symphonique de Montréal (Bach *Magnificat* und Saint-Saens *Oratorio de Noel*) jeweils unter Kent Nagano zusammen. Außerdem arbeitete sie mit Dirigent*innen wie Daniel Cohen, Marie Jacquot, Markus Poschner und Sebastian Weigle.

Ihr Schwerpunkt im Liedrepertoire liegt bei der deutschsprachigen Romantik.

Vera Maria Bitter ist Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes Bayreuth und des Deutschen Musikkrates. Sie studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und an der Universität Mozarteum Salzburg und wird bis heute von Prof. Fenna Kügel-Seifried gesanglich betreut.

SAISON 25/26 (Kürzungen nur nach Rücksprache mit der Künstlerin)